

Baustelle

Selten habe ich mich über den Anblick einer Baustelle so gefreut, wie in den letzten Tagen rund um unser Gemeindehaus. Denn dort tut sich was ... Nachdem die geplante Renovierung jahrelang auf Eis lag, sind nun Handwerker fleißig zugange, haben bereits eine neue Heizanlage eingebaut, dämmen Decken und Wände, tauschen Fenster und Türen aus, verlegen Fliesen. Dieses aktive Treiben lässt die begründete Hoffnung zu, dass wir uns ab Sommer endlich wieder über Pläuschchen beim Kirchenkaffee, Seniorennachmittage, Spieleabende und Kinderlachen im Gemeindehaus freuen können. Wenn diese Baustelle einmal abgeschlossen ist, haben wir allen Grund zu feiern!



Nicht nur in Gebäuden und im Straßenverkehr begegnen uns Baustellen... „Das Leben an sich ist eine Baustelle“ heißt eine Redewendung. Und manchmal fühlt es sich wirklich so an. Wir geraten ins Stocken, werden umgeleitet, es geht nicht weiter wie bisher. Wir sind gezwungen neue Wege einzuschlagen, Bereiche in unserem Leben neu zu sortieren. Zum Beispiel durch eine Krankheit, wenn sich die familiäre Situation ändert, durch eine Kündigung, einen Stellenwechsel, und so weiter. Manchmal werden wir auch freiwillig zu Baumeistern, die etwas bewusst umkrempeln, einfach weil es unseren Vorstellungen eher entspricht und weil der Mensch von Grund auf gerne gestaltet. In allem Bauen, Umbauen und neu Schaffen finde ich einen Satz hilfreich, der mir in den letzten Jahren immer wieder begegnet ist. Darin heißt es:

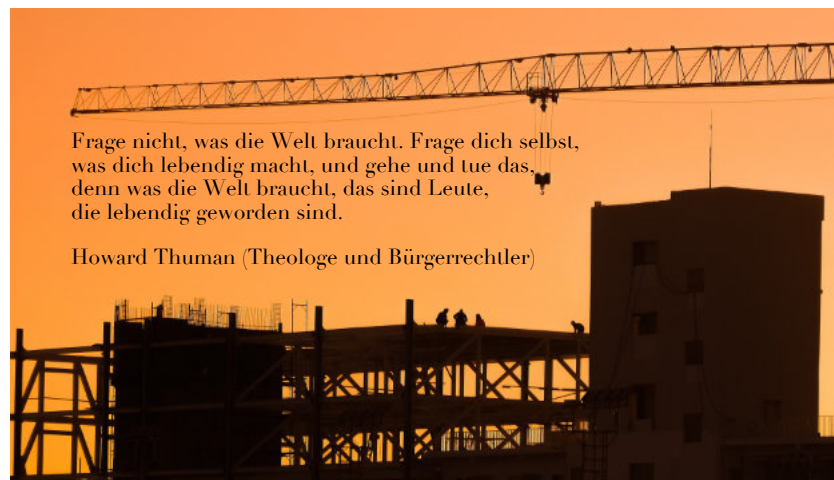
„Lasst euch als lebendige Steine zu einer Gemeinschaft aufbauen, worin Gottes Geist weht.“ nach 1. Petrus 2, 5

Das Bild der lebendigen Steine erinnert mich daran, in allem Schaffen zu fragen, was mich lebendig macht und danach immer wieder zu suchen. Das wiederum ist ein guter Schutz davor, auszubrennen, sich selbst zu verlieren auf der „Baustelle des Lebens“. Auch eine Gemeinschaft, beziehungsweise eine Gesellschaft, tut sich selbst was Gutes, zu fragen, was sie

lebendig macht und zusammenhält – gerade in Zeiten der Drohkultur und globalen Aufrüstung.

Bleiben Sie/bleibt behütet,
Eure/Ihre Pfarrerin

Melanie Rensch



Frage nicht, was die Welt braucht. Frage dich selbst, was dich lebendig macht, und gehe und tue das, denn was die Welt braucht, das sind Leute, die lebendig geworden sind.

Howard Thuman (Theologe und Bürgerrechtler)



„Hoffnung“ - ein Thema aktueller denn je

Hintergründe zur Predigtreihe 2023

Seit Jahren finden sich Pfarrerinnen und Pfarrer aus umliegenden Gemeinden zusammen, um eine Predigtreihe vorzubereiten. Sie wählen ein gemeinsames Thema und beleuchten es aus ihrer persönlichen Sicht.

Jeder der Pfarrerinnen und Pfarrer hält seine Predigt vor seiner und vor den anderen Gemeinden.

Pfarrerinnen Karin Frasl aus Kirchartd, Pfarrer Martin Moehring aus Adelshofen, Pfarrer Friedhelm Bokelmann aus Eppingen und unsere Pfarrerin Melanie Rensch haben sich Anfang des Jahres Gedanken zum Thema „Hoffnung“ gemacht und an vier aufeinander folgenden Sonntagen ihre Kanzeln getauscht. Im Mittelpunkt der Predigtreihe stehen Bibelworte, die der Pfarrer, dem Pfarrer Hoffnung geben, Mut machen.

Wir haben nachgefragt, was sie bewogen hat, ihren Bibeltext zum Thema „Hoffnung“ für ihre Predigt auszuwählen.

Pfarrerinnen Melanie Rensch



Evangelische Kirchengemeinde Mühlbach

1. Kor. 13, 12
„Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild, dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich erkennen, so wie ich erkannt bin.“

Ich habe mich für 1. Korinther 13, 12 entschieden und in der Predigt die Geschichte von Jakobs Kampf mit einem Unbekannten am Fluss Jabbok aufgegriffen (1. Mose

32, 23-32), weil Hoffnung nichts Leichtfertiges für mich ist, sondern immer auch angefochten und bedroht. Vieles wirft gerade Schatten auf unser Leben und lässt uns ratlos dastehen. Das Leben ist nicht immer einfach, genauso wenig wie die Bibeltexte, die ich ausgesucht habe. Aber was mir Zuversicht im Leben gibt, ist die Überzeugung, dass Gottes Licht stärker ist als alle Finsternis. Nach diesem Licht suche ich.

Pfarrer Martin Moehring

Evangelische Kirchengemeinde Adelshofen

1. Petrus 1,3
„Hoffnung mit Fundament.“



Ich erinnere mich an meine Zeit im Jugendkreis. Ein Jugendkreisleiter sagte damals: „Christliche Hoffnung beginnt da, wo die menschliche Hoffnung aufhört.“ Die menschliche Hoffnung ist begrenzt, im Entscheidenden versagt sie. Die Hoffnung bei Gott sprengt diese Grenze, reicht hinein bis in die Wirklichkeit Gottes. Deshalb wählte ich einen Aspekt, der deutlich macht: Christliche Hoffnung hat nichts mit der menschlichen Unsicherheit und Unklarheit zu tun, wenn sich der Mensch etwas wünscht. Sie ist ein Fundament, weil sie in Gottes Wirklichkeit und Gottes Handeln gegründet ist. Dieses Fundament steht fester als alles, was ich denken kann. Deshalb sehe ich „Hoffnung mit Fundament“, wenn Paulus sagt: „Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.“ (1. Petrus 1,3)

Pfarrerinnen Karin Frasl

Evangelische Kirchengemeinden Kirchartd und Berwangen

2. Timotheus 1,7
„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“



Schon eine Weile begleitet mich dieser Bibelvers. Ich habe mich für diesen Text entschieden, weil er mir Mut macht und Hoffnung schenkt. Denn: Ich habe so viele Möglichkeiten im Leben, sehe vielleicht manchen Weg besser, wenn mein Leben nicht von Angst bestimmt ist. Ich kann anders leben, wenn ich mir von Gott immer wieder neu Kraft schenken lasse, wenn ich mir ein Beispiel nehme an Jesus, der die Liebe Gottes in einzigartiger Weise ausstrahlte und lebte. Und wenn ich - besonnen - das rechte Maß für mein Leben finde.

Pfarrer Friedhelm Bokelmann

Evangelische Kirchengemeinde Eppingen

Hebräer 10,23
„Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung.“

Im Hebräerbrief werden wir aufgefordert an dem „Bekenntnis der Hoffnung“ festzuhalten. Als Kirche sprechen wir zwar regelmäßig das Glaubensbekenntnis – doch ein formuliertes Hoffnungs-bekenntnis haben wir nicht. Deshalb habe ich in der Predigt ausgeführt, welche Punkte meiner Meinung nach in ein Hoffnungs-bekenntnis gehören – ausgehend von Römer 15,13:



„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ Ich finde es würde sich lohnen, ein Hoffnungs-bekenntnis zu schreiben.

Wir sind gespannt auf das Thema der Predigtreihe 2024. RH und BS

Impressum

Unsere Leitung

Marcus & Melanie Rensch Tel. 5210
 Oliver Freier Tel. 206812 (Vorsitzender)
 Christiane Bälz Tel. 4292
 Beate Fundis Tel. 8342
 Tanja Glasbrenner Tel. 4592
 Andreas Müller Tel. 5601
 Petra Powalla Tel. 4297

Herstellung

Ev. Kirchengemeinde Mühlbach Pfarrgasse 14
 Tel 07262 5210 muehlbach@kbz.ekiba.de
 Redaktion
 Sonja Freier, Rose Holtz, Melanie Rensch,
 Barbara Schrobsdorff, Tabea Stein
 Layout Martin Müller
 Druck Flyeralarm

Bankverbindung

Ev. Kirchengemeinde Mühlbach
 IBAN DE40 6729 2200 0162 0031 19 - Volksbank Kraichgau eG

Der Endspurt zum Fest beginnt

Der Konfijahrgang stellt sich vor

Sechs Mühlbacher Konfirmanden und zwei Konfirmandinnen werden dieses Jahr konfirmiert. Erstmals fand der Unterricht gemeinsam mit den Eppinger Konfirmanden statt. Einzelne Aktionen haben sie jedoch, wie die Vorgänger, als Mühlbacher Gruppe erleben dürfen. Dazu gehören unter anderem das Einüben des Krippenspiels für Heiligabend, das Gemeindepraktikum oder den Konfivers auf einer Leinwand kreativ gestalten mit dem Jugendkreis. Ebenso wurden sie von Mühlbacher Mitarbeitern begleitet: Pfarrer Marcus Rensch, Sophie Anritter und Justin Isbrecht. Auch die Konfirmation selbst, am 23.04.23 um 10 Uhr, findet in Mühlbach statt. TS



Valentin Huber

Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?
Konficamp, besondere Gottesdienste, z.B. mit Abendmahl
Worauf freust du dich am meisten am Tag der Konfirmation?

Auf meine Gäste (Familie und

Freunde), auf die Bestätigung, dass ich zu Gott gehöre, gemeinsames Zusammensein
Könntest du dir vorstellen in der Kirchengemeinde auch nach der Konfirmation aktiv zu sein?

Ja, ich helfe gerne, wo ich kann, z.B. beim Aufbau des Kirchenkaffees.

Was sind deine Hobbies?
Schützenverein und Fußball

Welche sind deine Lieblingsschulfächer?

Mathe, Sport, Technik, Geografie und Wirtschaft

Was ist dein Berufswunsch?

Forstmaschinenführer



Tristan Auth

Wo hast du dich in der Kirchengemeinde bisher eingebracht?
Kinderkirche und Technik
Worauf freust du dich am meisten am Tag der Konfirmation?

Darauf, dass ich Ja zu Gott sagen kann.

Was hast du durch den

Konfirmandenunterricht gelernt?

Wer der Heilige Geist ist und wie man mit Gott redet.

Könntest du dir vorstellen in der Kirchengemeinde auch nach der Konfirmation aktiv zu sein?

Ja, da mir die Technik und die Gottesdienste viel Spaß bereiten.

Was sind deine Hobbies?

Schach spielen, Kraftsport

Welche sind deine Lieblingsschulfächer?

Mathe, IMP (Informatik, Mathematik, Physik)

Finnjan Fender



Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?

Die Gemeinschaft.

Worauf freust du dich am meisten am Tag der Konfirmation?

Die Verbindung mit Gott und das Fest mit der Familie.

Was sind deine Hobbies?

Fußball, Basketball, was mit Freunden machen

Welche sind deine Lieblingsschulfächer?

Sport und Technik

Was ist dein Berufswunsch?

Heizungsbauer



Mayleen Eichhorn

Wo hast du dich in der Kirchengemeinde bisher eingebracht?

In der Mädchenjungschar.

Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?

Dass ich viel über den christlichen Glauben dazu gelernt habe.

Worauf freust du dich am meisten am Tag der Konfirmation?

Mit meiner Familie meine Konfirmation zu feiern.

Was sind deine Hobbies?

Leichtathletik, Klarinette spielen

Welche sind deine Lieblingsschulfächer?

Sport, Englisch

Finn Keller



Wo hast du dich in der Kirchengemeinde bisher eingebracht?

In der Kinderkirche und Vorlesen der Fürbitte.

Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?

Konfirmandenzeit und das Gemeindepraktikum

Könntest du dir vorstellen in der Kirchengemeinde auch nach der Konfirmation aktiv zu sein?

Ja, im Gemeindegarten, da es immer sehr Spaß gemacht hat.

Was sind deine Hobbies?

Fußball, Basketball und Kart fahren

Was ist dein Berufswunsch?

Zimmermann

Noah-Joel Herrmann



Wo hast du dich in der Kirchengemeinde bisher eingebracht?

In der Jungsjungschar.

Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?

Konfirmandenzeit

Welche sind deine

Lieblingsschulfächer?

Sport, Deutsch und Biologie

Was ist dein Berufswunsch?

Physiotherapeut

Was hast du durch den Konfirmandenunterricht gelernt?

Wie stark meine Beziehung zu Gott ist.

Leonie Brodbeck



Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?

Konficamp

Worauf freust du dich am meisten am Tag der Konfirmation?

Dass ich nach meinem

Willen der Kirche

beigetreten bin.

Könntest du dir vorstellen in der Kirchengemeinde auch nach der Konfirmation aktiv zu sein?

Ja, weil ich noch mehr über Gott erfahren möchte.

Was sind deine Hobbies?

Mich mit Freunden zu treffen.

Was ist dein Berufswunsch?

Friseurin



Niklas Reimold

Wo hast du dich in der Kirchengemeinde bisher eingebracht?

In der Kinderkirche.

Was hat dir in deiner Konfirmandenzeit am besten gefallen?

Gemeindepraktikum

Was sind deine Hobbies?

Handball, Fahrrad fahren

Was ist dein Berufswunsch?

Informatiker oder Ingenieur

Was hast du durch den Konfirmandenunterricht gelernt?

Dass Gott mich liebt.

Worauf freust du dich am meisten am Tag der Konfirmation?

Das Essen danach mit meiner Familie.

Konfi-Teamer

Justin Isbrecht, 16

Was machst du gerade?
Ich gehe noch zur Schule.

Warum bringst du dich in der Konfirmandenarbeit ein?

Mir hat der Konfiunterricht, als ich selber Konfi war,

sehr viel Spaß gemacht und wurde dann ein Jahr nach meiner Konfirmation

gefragt, ob ich selbst Teil des Teams sein möchte.

Was hat dir an diesem Jahrgang am besten gefallen?

Die tolle Gemeinschaft.

Warum sollte man sich deiner Meinung nach konfirmieren lassen?

Zum einen, da man sehr viele coole Leute kennenlernt und man meiner Meinung nach erst dann richtig entscheiden kann, ob man Teil der Gemeinde

sein möchte oder nicht. Ich habe auch erst durch den Konfiunterricht eine Beziehung mit Gott aufgebaut.



Sophie Anritter, 22

Was machst du gerade?
Ich studiere

Bauingenieurwesen in Karlsruhe.

Warum bringst du dich in der Konfirmandenarbeit ein?

Weil es mir schon immer Spaß gemacht hat, mit Jugendlichen zu arbeiten.

Was hat dir an diesem Jahrgang am besten gefallen?

Die Zusammenarbeit mit Eppingen und das Krippenspiel, dass wir in so kurzer Zeit so was Gutes auf die Bühne gebracht haben.

Warum sollte man sich deiner Meinung nach konfirmieren lassen?

Um nochmal Ja zu Gott zu sagen, und um nochmal die alte Grundschulklasse zu sehen und neue Kontakte zu knüpfen.



Die Bilder sind von der Taufe am See vom letzten Jahr

Segensdusche

Deine Taufe

Die Evangelische Kirche Deutschland wirbt mit der Aktion „Viele Gründe, ein Segen, deine Taufe“, die Bedeutung der Taufe stärker ins Blickfeld zu rücken. Viele Gemeinden laden vor diesem Hintergrund am Johannistag (24. Juni), zu Tauffesten ein, eine Tradition, die es in Mühlbach schon seit einigen Jahren gibt. Doch nicht nur hier in Mühlbach erfreuen sich Taufen am See oder an anderen Gewässern unter freiem Himmel, mit Shorts und Picknickdecke großer Beliebtheit, generell nimmt die Nachfrage zu. Viele Familien reizt die Ursprünglichkeit in der Natur, schließlich wurde Jesus der biblischen Erzählung zufolge auch nicht in einer Kirche (gab es noch nicht), sondern am Ufer des Flusses Jordan getauft. Auch das Element Wasser, um das es in der Taufe geht, kommt bei der Taufe am See auf eindruckliche Weise zur Geltung. Anderen ist es lieber, in der gewohnten Umgebung, also in der Kirche klassischerweise im Sonntagmorgengottesdienst zu feiern und erleben gerade hier eine Ruhe und Feierlichkeit, die sie als wohlthuend empfinden. Außerdem kann einem dort auch Regenwetter nichts anhaben. Egal für welchen Ort man sich entscheidet, ist die Taufe ein bedeutungsvoller Wegmarker auf dem Lebensweg. Mit „vielen Gründen“ wirbt die Evangelische Kirche für die Taufe. Ein Aspekt ist die Gemeinschaft: Durch die Taufe wird der Täufling offiziell in die weltweite christliche Gemeinschaft aufgenommen. Ein zweiter Aspekt ist der Zuspruch Gottes. Sein Wort und seine Verheißung verleihen meinem Leben eine

besondere Bedeutung. Ein dritter Aspekt ist die Nachfolge, aus der heraus ich Antworten finde, wie ich mein Leben sinnstiftend und verantwortungsvoll gestalten kann. Die Taufe lädt mich ein, der Botschaft von Jesus nachzuspüren und in seine Fußstapfen zu treten. Dabei werde ich immer wieder Erstaunliches und Bewegendes entdecken. Interessant zu wissen: In den Erzählungen der Bibel wurden Erwachsene getauft. Man ließ sich taufen, weil man von Jesus Botschaft hörte und daran glaubte. Schon hier ist allerdings die Rede davon, dass einige der Täuflinge ihre Angehörigen mittaufen ließen. Vermutlich also auch Kinder. Die Kinder – beziehungsweise Säuglingstaufe als solche gibt es erst seit dem 2. Jahrhundert, auch aus dem Grund, weil die Kindersterblichkeit damals hoch war und man Angst hatte, den richtigen Zeitpunkt zu verpassen. Heute ist die Kindertaufe weiterhin üblich, es gibt aber auch Eltern, die ihre Kinder als Babys segnen lassen und die Entscheidung der Taufe ihnen selbst überlassen.

Weitere Informationen zur Aktion unter : www.deinetaufe.de MeR

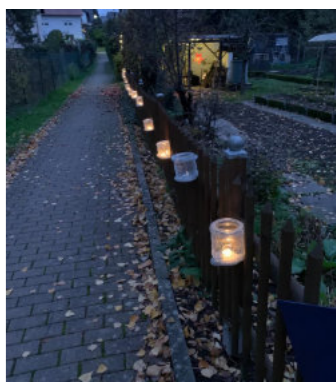


Endlich wieder richtig Weihnachten

Rückblick auf die Weihnachtszeit 2022

Nach den Corona-bedingten Einschränkungen der letzten beiden Jahre konnte die Weihnachtszeit im letzten Jahr endlich wieder richtig gefeiert werden. Am 1. Advent durften wir mit einem festlichen Gottesdienst das 150-jährige Jubiläum unserer Kirche und das 125-jährige Jubiläum unseres Kirchenchores begehen. Es fanden auch wieder die gewohnten Weihnachtsgottesdienste und das Krippenspiel statt. Der Posaunenchor und der Kirchenchor, dieser mit Unterstützung des Chores „Sing Mit“, stimmten am Vorabend des 4. Advents die Besucher unserer Kirche mit ihrem Weihnachtskonzert auf das Christfest ein.

Ein Novum war der „Sternenweg“ vom 1. Dezember bis Weihnachten. Ein Team aus Ehrenamtlichen hatten die Idee, von der evangelischen bis zur katholischen Kirche entlang des Sandsteinpades einen „Sternenweg“ unter dem Leitsatz „Mach dich auf den Weg, den Sternen zu folgen, die uns in die Weihnachtsgeschichte mit hineinnehmen“ anzulegen. Das ökumenische Projekt fand begeisterten Anklang. Die Organisatoren baten die anliegenden Gartenbesitzer um Unterstützung und waren von der Resonanz überwältigt. Fast alle Gärten waren mit Sternen der unterschiedlichsten Weise festlich geschmückt, oft abgerundet mit Texten. An manchen Wochenenden spielten kleine Ensembles weihnachtliche Musik oder es wurden Getränke ausgeschenkt. Es gab Angebote zum Lesen, Vorlesen und Basteln und sogar eine kleine Hirtenandacht mit lebenden Tieren. Die Mühlbacher nahmen das Angebot sehr gut an. Ob beim Besuch einer der Veranstaltungen und Angebote, einem Durchschlendern am Nachmittag oder einem Spaziergang am Abend, wenn die Lichter brannten, der „Sternenweg“ wurde zu einer Bereicherung und war immer gut besucht. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die das Projekt „Sternenweg“ unterstützt und damit erst möglich gemacht haben. RH



Termine

07.04. Karfreitag
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor

09.04. Ostersonntag
7.30 Uhr Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit
Posaunenchor
10.30 Uhr Gottesdienst im Park für "Groß und Klein"

10.04. Ostermontag
9.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der Katholischen
Kirche mit Ev. Kirchenchor

23.04. Konfirmation
10.00 Uhr Einsegnungsgottesdienst mit Posaunenchor

28.05. Pfingstsonntag
10.00 Uhr Gottesdienst im Grünen (beim Vereinsheim)



29.05. Pfingstmontag
10.30 Uhr Bezirksgottesdienst Kraichgauhalle
Gemmingen

24.06. Johannisfeuer
19.00 Uhr Taufgottesdienst am See

30.07. Sonntag
10 Uhr Taufgottesdienst am See

**Auf Ihn werden die Völker
ihre Hoffnung setzen.** Matthäus 12,21

